

# Jahresbericht

# Acherli

# 2025



Verein Wohnheim Acherli



IN BILDERN  
2025



# Vorwort des Präsidenten

Das Berichtsjahr war geprägt von personellen Veränderungen und gezielten strukturellen Entscheidungen. Beide Entwicklungen leisten einen zentralen Beitrag zur Stabilität und zur zukunftsorientierten Ausrichtung des Acherlis.

## 1. Veränderungen im Leitungsteam

Im vergangenen Jahr kam es zu personellen Wechsels im Leitungsteam. Im April übernahm Caroline Knecht die Verantwortung im Haus B von Susanne Tamimount. Ab November hat Noemi Steiner die Leitung im Haus A von Daniel Rindlisbacher übernommen.

Mit diesen Wechsels ist uns eine Verjüngung des Leitungsteams gelungen. Zudem bringen sowohl Caroline Knecht als auch Noemi Steiner vielfältige fachliche Kompetenzen und neue Perspektiven ein. Besonders erfreulich ist, dass sie unsere gemeinsame Haltung und die partnerschaftliche Kultur aktiv mittragen und weiterentwickeln – ein zentraler Baustein für Kontinuität und Qualität in unserer Arbeit.

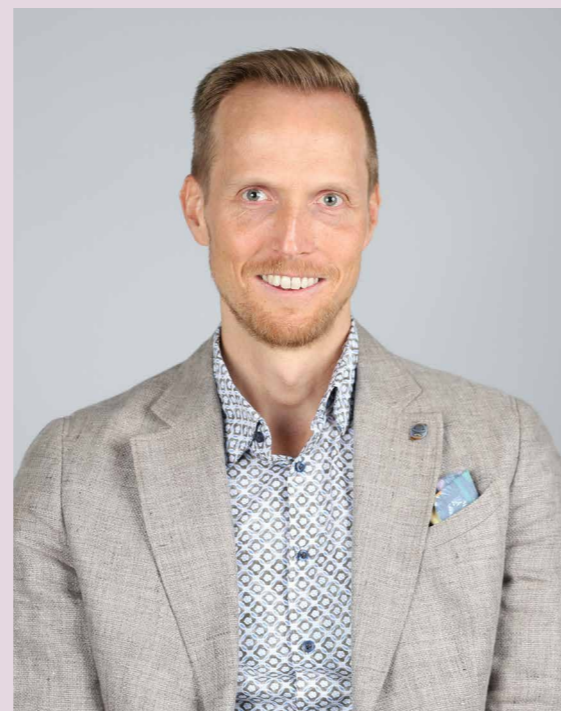
An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank Daniel Rindlisbacher, der nach 14 Jahren engagierter Tätigkeit im Acherli, davon 7 Jahre in der Bereichsleitung, krankheitsbedingt ausscheiden musste. Sein Einsatz und seine Fachkompetenz haben das Acherli über viele Jahre hinweg positiv geprägt. Dafür danke ich ihm im Namen des gesamten Vorstandes herzlich und wünsche ihm für seinen weiteren Weg alles Gute.

## 2. Strukturelle Weiterentwicklung und zweiter Standort im Bereich IV-Massnahmen

Ein weiterer Schwerpunkt des Jahres lag auf der strukturellen Weiterentwicklung im Bereich der IV-Massnahmen. Parallel zum Aufbau des zweiten Standortes mit 22 Wohnplätzen im Holenackerquartier wurde entschieden, den Bereich bewusst auch in Richtung Selbstorganisation weiterzuentwickeln. Diese gleichzeitige Neuausrichtung trägt der zunehmenden Komplexität der Aufgaben Rechnung und schafft die notwendigen Rahmenbedingungen für mehr Eigenverantwortung und Flexibilität. Das hohe Engagement, die grosse Anpassungsfähigkeit sowie die enge Zusammenarbeit des Teams haben diesen Prozess massgeblich geprägt und ermöglicht. Die Bereitschaft, neue Wege zu gehen, zeigt eindrücklich das Potential des Acherlis und macht sichtbar, wie Wandel konstruktiv und zukunftsorientiert gestaltet werden kann.

## Im Gleichgewicht bleiben

Die Entwicklungen des vergangenen Jahres verdeutlichen, dass sich Veränderung und Kontinuität nicht ausschliessen, sondern eine gute Balance erfordern. Diese Balance gelingt dank dem grossen Engagement aller Mitarbeitenden und der Offenheit unserer Bewohnenden. Dafür danke ich herzlich.



Sandro Reichenbach  
Präsident

# Jahresbericht 2025

## Report Heimleitung

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen des Übergangs. Mit der Einführung des Behindertenleistungsgesetzes (BLG) per 1. Januar 2024 wurden wichtige Weichen für mehr Selbstbestimmung, Teilhabe und Wahlfreiheit gestellt. Die Umsetzung erwies sich jedoch als deutlich komplexer, als der Kanton Bern erwartet hatte. Viele grundlegende Fragen klärten sich erst im Verlauf der Einführung, was zu Verzögerungen bei der Umstellung führte und wohl weiter führen wird.

Vor diesem Hintergrund ist die Phase der Unsicherheit auch für das Acherli anspruchsvoll. Gemäss kantonalem Zeitplan ist unsere Umstellung auf Anfang 2027 vorgesehen. Mit der «Strategie 2027» haben wir bereits 2024 begonnen uns strukturiert und vorausschauend auf diesen Systemwechsel vorzubereiten. Diese Arbeiten wurden im Berichtsjahr in verschiedenen Arbeitsgruppen konsequent weitergeführt.

## Teilhabe und Selbstbestimmung stärken

Ein besonders sichtbares Zeichen gelebter Teilhabe ist das Projekt «Le Beizli 68». Seit der Eröffnung gestaltet das Tagesatelier jeden zweiten Freitag im Monat ein inklusives Beizli für interne und externe Gäste. Die Teilnehmenden übernehmen Gastgeberrollen, gestalten das Angebot und setzen ihre Ideen, von selbstgemachten Kuchen bis zur Tischdekoration, kreativ um.

Ergänzend dazu wurde eine monatliche Bewohnenden-Versammlung eingeführt. Die Themen werden von den Bewohnenden selbst eingebracht und reichen von Wohnformen über Freizeitangebote bis hin zu Begegnungen mit externen Gästen. Diese Form des Austauschs macht Teilhabe sichtbar und erhöht Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung.

## Acherli als aktiver Begegnungsort

Das Acherli ist auch über den institutionellen Rahmen hinaus gut vernetzt. Neben «Le Beizli 68» engagieren wir uns in Quartierprojekten wie dem Tag der Nachbarschaft, organisieren eine jährliche Kunstausstellung und sind mit Atelierprodukten an Quartiermärkten präsent. Die Acherli-Band «Bümpliz Nord» mit ihren Auftritten, u.a. am Herbstmärit Brunnegut, sowie die proaktive Unterstützung der inklusiven CafeBar Vita B zeigen exemplarisch, wie wir Inklusion im Quartier verstehen und leben.

## Infrastruktur und Weiterentwicklung

Damit diese Aktivitäten möglich bleiben, ist eine funktionierende Infrastruktur zentral. Im Berichtsjahr wurde die grosse Dachterrasse zwischen den drei Häusern vollständig saniert. Gleichzeitig begannen die Arbeiten zur Umsetzung des neuen Abwasserkonzepts gemäss den Vorgaben der Stadt im Sinne der Schwammstadt. Mit der Zumietung von zehn Wohnungen im Holenacker 85

wurde zudem in Zusammenarbeit mit der FAMBAU der zweite Standort im Bereich der IV-Massnahmen weiter aufgebaut. Dazu gehören auch drei Studios für begleitetes Wohnen unserer IV-Rentnerinnen und -Rentner.

## Dank

Die Entwicklungen dieses Jahres zeigen, wie viel Engagement, Flexibilität und Zusammenarbeit es braucht, um Wandel konstruktiv zu gestalten. Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden, dem Leitungsteam und dem Vorstand für ihren grossen Einsatz, ihre Verlässlichkeit und die gemeinsame Haltung, die unser Arbeiten prägt und verbindet. Ebenso danke ich den Bewohnenden und ihren Angehörigen für ihr Vertrauen und ihre wertvollen Rückmeldungen. Nicht zuletzt danke ich unseren externen Partnerinnen und Partnern für die offene, lösungsorientierte Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Jürg Brenzikofer  
Heimleiter

## Bericht zur Jahresrechnung

### IV-Rentenbereich

In dem von der Gesundheitsdirektion des Kantons Bern (GSI) direkt finanzierten Bereich für IV-Rentner/-innen konnten den Bewohnenden 23'469 Anwesenheitstage verrechnet werden, was einer Vollbelegung der 66 finanzierten Wohnplätze entspricht. Die maximal finanzierten Belegungstage wurden um 1'140 Tage überschritten. Die Nettoerlöse pro Belegungstag belaufen sich im Durchschnitt auf Fr. 217.93. Der Anteil der den Bewohnenden direkt verrechneten Tarifen beträgt 58.62%. Der aus dem GSI-Bereich erwirtschaftete Gewinn von Fr. 39'858 wurde dem bestehenden zweckgebundenen Schwankungsfonds zugewiesen.

### IV-Massnahmenbereich

In dem durch die verschiedenen kantonalen IV-Stellen der Schweiz direkt finanzierten Bereich für IV-Massnahmen konnten im Bereich betreutes Wohnen mit einer Steigerung von Fr. 142'407 ein Tarifertrag von total Fr. 1'922'312 erzielt werden. Der aus den IV-Massnahmen erwirtschaftete Verlust von Fr. 20'846 wurde per 31.12.2025 mit dem Vereinskaptal verrechnet.

### Spendenfonds

Der Verein erhielt im Jahr Spenden im Betrag von Fr. 25'195. Davon wurden für Fr. 16'120 Vergabungen an unsere Bewohnenden getätigt. Alle Lagerteilnehmenden erhielten einen

Beitrag an ihre Ferienlagerkosten und den Bewohnenden wurde das Startgeld vom Grand-Prix von Bern bezahlt. Ausserdem wurden Bewohnende für eine Vorstellung der Bühnenproduktion «Bärnshow» von LELA Productions eingeladen. Allen Spendern und Spenderinnen an dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank.

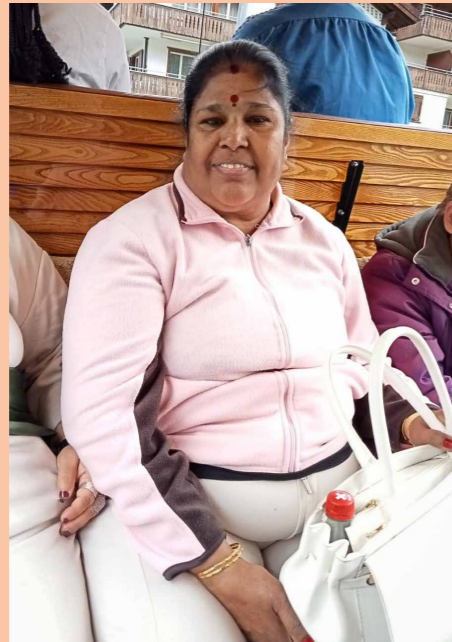
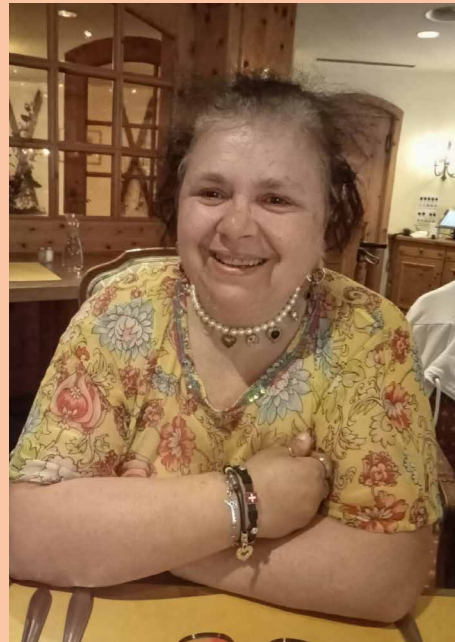
### Aufstellung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Kern-FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung) sowie Swiss GAAP FER 21 (Rechnungslegung für gemeinnützige Non-profit-Organisationen) erstellt. Zusätzlich entspricht die Jahresrechnung den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechtes), den Vorschriften der GSI des Kantons Bern und den Richtlinien IVSE.

Die Jahresrechnung 2025 mit Leistungsbericht, Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über Veränderung des Kapitals und dem Anhang mit den Erläuterungen zu allen Positionen ist ab Ende Mai 2026 auf unserer Website [www.acherli.ch](http://www.acherli.ch) Revisionsbericht 2025 in den Downloads einsehbar.

Franziska Buff,  
Leiterin Administration

# Haus A Geschichten



### Auszüge

Leider mussten wir dieses Jahr auch Abschied nehmen. Theresa (nach 11 Jahren) und Saraswathy (nach 9 Jahren) sind aus dem Acherli ausgezogen. Danke für die schöne gemeinsame Zeit und alles Liebe und Gute für die Zukunft!

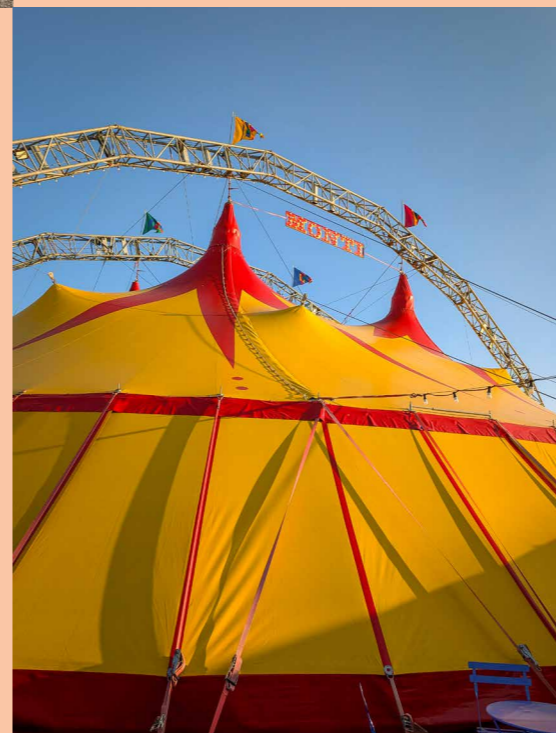


## Impressionen Wohnheimferien 2025



### FamBau-Jubiläumsfest

Die FAMBAU wurde 80 Jahre alt und lud im August zu einem grosszügigen Fest ein. Patent Ochsner und köstliche Verpflegung machten das Fest zu einem besonderen Highlight des Jahres.

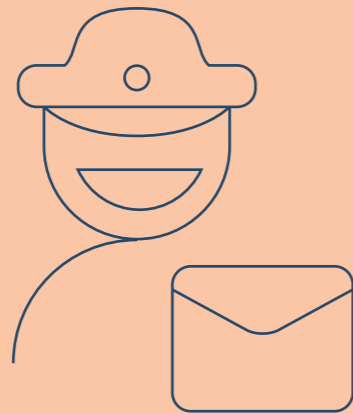


### Ausflug 2025 in den Circus Monti

Im Oktober genossen wir gute Unterhaltung im Zirkus Monti. Das feine Znacht in einer Pizzeria rundete den Tag ab.



# Interview mit David Jakob, Bewohner



## Liebe David, wie geits dir a däm hütige Mänti, churz vor Wiehnachte? Wie isch dis Wucheänd gsi?

Sehr guet, mir hei am Sunnti Waudwiehnachte gfiiret mit dr Kirchgemeind. Es isch ire grosse Waudhütte gsi und mir si öppe 50 Lüt gsi. Dusse hets ä Füststell gha und zum Ässe hets Raclette und Glühwy gä. Der rot Glühwy het mi besser dünt.

## Merci, dass du hüt das Interview machsch. Chönntsch du üsne Läser:inne churz verzeue, wär du bisch und wie ä typische Tag i dim Läbe usgseht?

Ig bi dr Dävu Jakob, i bi Briefträger im Mösli ds Mundige. Am Morge tueni aube 50 % briefträgerle, Richtig Ostring hingerem Sunnehof si vier Strasse mis Gebiet. När bini o viu mit dr Adelheid zäme, de mache mr ab und zue öppis. Mängisch gö mr i Chornhuus-Chäuer es Kafi ga trinke und mängisch o ufe Gurnigu, wo mr ufe- und abefahre mit em Outo. Ufgwachse bini zersch im Liebifäud und när oberhaub vo Habstette imne 1-Familiehuus. Sit 2020 wohni im Acherli ir WG A2. I bi sehr wohl da.

## Was machsch du süsch no bsungrig gärn i dire Freizeit?

Ab und zue gahni zur Marianne (Schwöschter) ga Fuesspfleg mache, au 6 Wuche. We ds Wätter schön isch, gahni mit mim färngstürte Landrover hingerem Huus chli ga chärele. I tue o sehr gärn Usflüg mit

mim VW Polo GTI mache. Im Solbad Sigriswil si mr o gsi am A2-Usflug, das het mir gfaue.

## Am Herbstmärit das Jahr hesch du ghulfe, d Huus-Fuehrig dür ds A-Huus z mache, wie isch das gsi für di?

Dr Herbstmärit isch schön gsi, i ha no es Gschänk becho, es Windlicht mit 100 Elektro-Cherzli drinne. Mini Gschwüsterti si o da gsi. D Fuehrig isch lustig gsi und i würd se ds nächst Jahr wieder mache.

## I däm Jahr isch d Bewohnende-Versammlig i ds Läbä grüeft worde, chasch du üs churz erkläre, was das isch?

Bir erste Versammlig hei mr chönne säge, wie mir hie im Acherli wei wohne. Mir hei üs o chönne wünsche, was mir gärn wei mache. I ha mir ä Chino-Abe gwünscht, dr Andreas het es Musig-Wunschkonzert gmacht und dr Olivier het sini Schwoscht iglade, wo üs ä Vortrag zur Polizei vorgsteut het. Einisch isch d Sue vo Vita B da gsi und het üs die Kafi-Bar in Bümpliz vorgsteut.

## Verzeu üs doch mau, was de us dire Idee vom Chino-Abe isch worde?

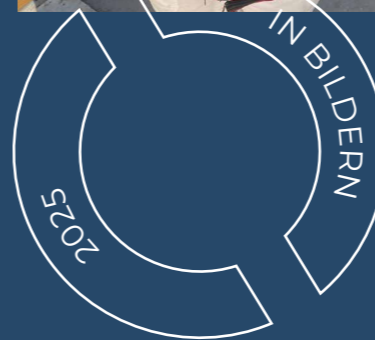
Dr Chino-Abe het Aklang gfunde, es het Sirup und Popcorn gä. Dr Daniel (Zivi) het mit mir vorab dr Flyer kriert fürne

Wiehnachtsfium und de hei mr dä i de Lifte vom A-, B- und C-Huus ufghänt.

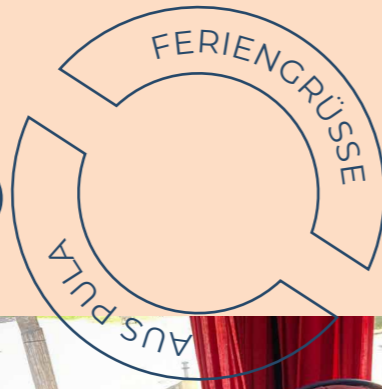
## Weli Fiume hesch de scho aues zeigt und wie duesch d Fiume aube useläse?

James Bond – Im Geheimdienst ihrer Majestät, Flashdance, Happy Gilmore 2 und Kevin allein zu Haus. Sie (die Bewohnende) hei mr ihri Fiumwünsch i Briefchaste ta und ig ha när mitem Michael (Usbiudigspraktikant) usgläse. Meistens überchumi 1 Wunsch über.

Merci viumau für dä Iblick i dis Läbe David und ganz schöni Wiehnachte!



# Haus B Geschichten



## Ferien in Kroatien

Das Ferienabenteuer startete mit der Carfahrt vom Acherli zum Flughafen Zürich. Von dort flogen wir nach Pula in Kroatien. Am Flughafen angekommen, brachte uns ein weiterer Car direkt in die Hotelanlage. Die Anlage war sehr schön, mit einem Pool und in der Nähe des Meeres. Auch die Zimmer waren angenehm und das Essen war sehr lecker. An einem Tag unternahmen wir einen Ausflug nach Pula an den Märit, wo wir lokale Produkte kaufen konnten – das war besonders spannend.

Die Rückreise gestaltete sich leider etwas mühsam, da unser Rückflug gestrichen wurde. Wir wurden spät abends nochmals vom Flughafen zurück ins Hotel gebracht und konnten erst am nächsten Morgen nach Zürich zurückfliegen. Anschließend fuhren wir mit dem Car zurück ins Acherli. Wir kamen alle müde, aber wohlbehalten wieder an.

Trotz dieser Umstände waren die Ferien insgesamt sehr schön. Vielen Dank!

Martina Prem, Bewohnerin Haus B



## Neustart im Acherli

Im April 2025 startete ich im Acherli als Bereichsleitung im Haus B. Von Beginn an fühlte ich mich sehr willkommen und gut aufgehoben, was mir das Ankommen sehr erleichterte. Die Arbeit macht mir grosse Freude: Sie ist vielseitig, abwechslungsreich und geprägt von vertrauensvollen und offenen Begegnungen mit den Bewohnenden. Es entstehen viele interessante Gespräche und Themen, die mich täglich inspirieren.

Ein weiterer bereichernder Aspekt ist das motivierte Team. Gemeinsam gestalten wir den Alltag mit viel Engagement, Verantwortung und Herz. So fuhren wir beispielsweise im August gemeinsam mit allen Bewohnenden nach Stansstad und von dort mit dem Schiff weiter nach Luzern. Die Reise war entspannt und stimmungsvoll und am Abend liessen wir den Tag im Restaurant Schiff bei einem feinen Abendessen gemütlich ausklingen.

Dieses und noch viele weitere gemeinsame Erlebnisse im Acherli zeigen mir, wie viel Wärme, Verbundenheit und Gemeinschaft entstehen können. Ich arbeite nicht nur fachlich, sondern auch nah bei den Menschen, die mir täglich begegnen, und diese ersten Monate haben mir bestätigt, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe.

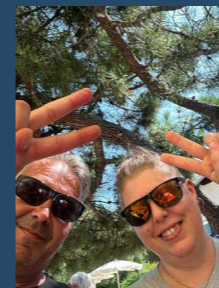
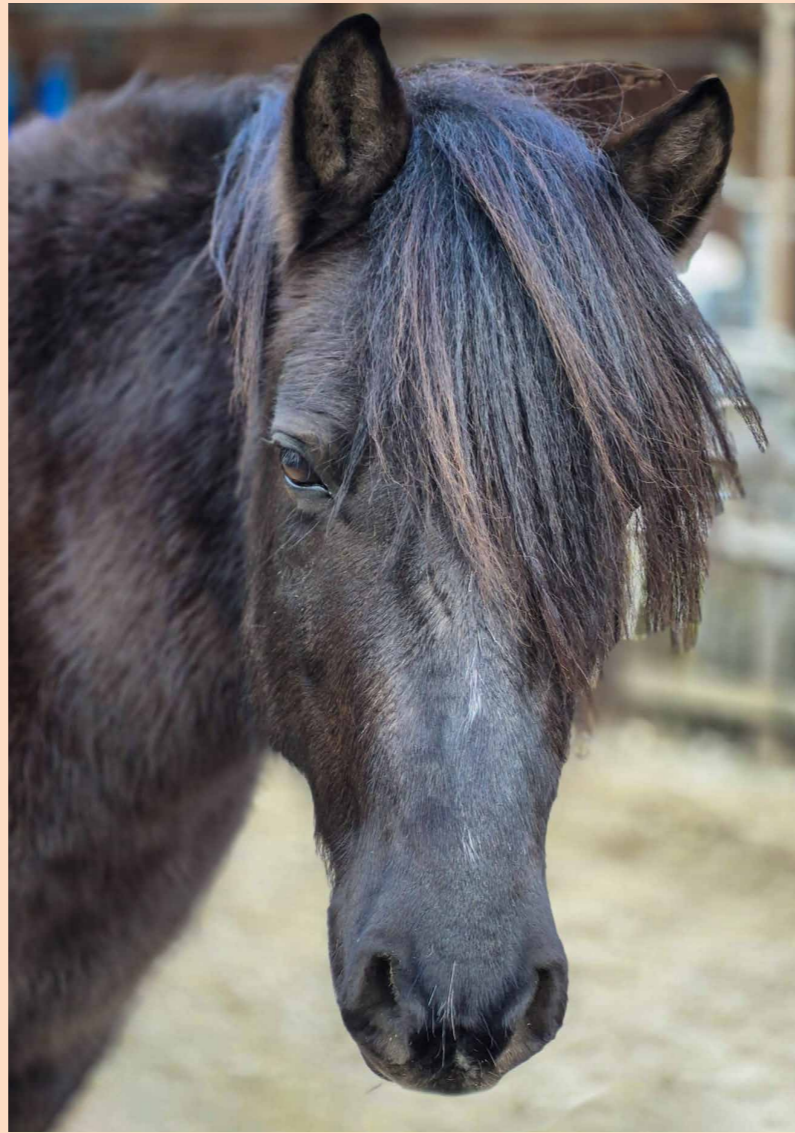
Caroline Knecht, Bereichsleitung Haus B



### Traumberuf

Tiere begleiten mich schon mein ganzes Leben – ganz besonders Pferde haben einen festen Platz in meinem Herzen. Umso grösser ist mein Glück, dass ich meinen Traumjob gefunden habe. Seit September 2025 darf ich in Schüpfen auf einem Pferdehof arbeiten. Jeden Tag kümmere ich mich um die Pferde, miste die Ställe aus, füttere sie und Sorge dafür, dass sie genügend Auslauf haben. Die Arbeit ist körperlich anspruchsvoll, doch sie erfüllt mich auf eine besondere Weise. Die Nähe zu den Tieren, ihr Vertrauen und ihre Ruhe schenken mir Kraft und Freude im Alltag. Ich hoffe sehr, dass ich diesen Weg noch lange weitergehen darf – begleitet vom Duft des Heus, dem Schnauben der Pferde und der Gewissheit, genau am richtigen Ort zu sein.

Sandra Orgas, Bewohnerin Haus B



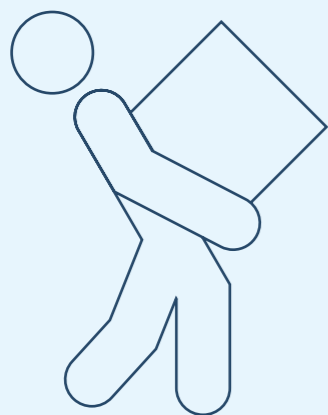
# Haus C Geschichten



## Umzug in den Holenacker

Es ist Montag, der 3. November 2025, kurz vor acht Uhr morgens. Der Tag erwacht – und vor dem Hochhaus am Holenacker 85 treffen nach und nach acht motivierte, leicht angespannte Personen aus dem Acherli ein. Ein buntes Gemisch aus Sozialpädagog:innen, Zivildienstleistenden und Mitarbeitenden der Hauswirtschaft. Heute ist der Tag. Wochen, ja beinahe Monate lang hatte er die Gespräche, Sitzungen und Planungen bestimmt. Kaum eine Sitzung verging, ohne dass Worte wie Umzug, Erweiterung oder zweiter Standort fielen. Nun war er da: der Moment des Umzugs.

Die Mitarbeitenden Wohnen hatten sich schon lange im Voraus intensiv damit auseinandergesetzt, wie es sein würde, wenn am neuen Standort Bewohnende einziehen und betreut werden. Was braucht es, damit der Start gelingt? Was muss geplant, eingekauft, organisiert und abgesprochen werden, damit alles möglichst reibungslos läuft – und die Betreuung der Bewohnenden vom ersten Tag an sichergestellt ist?



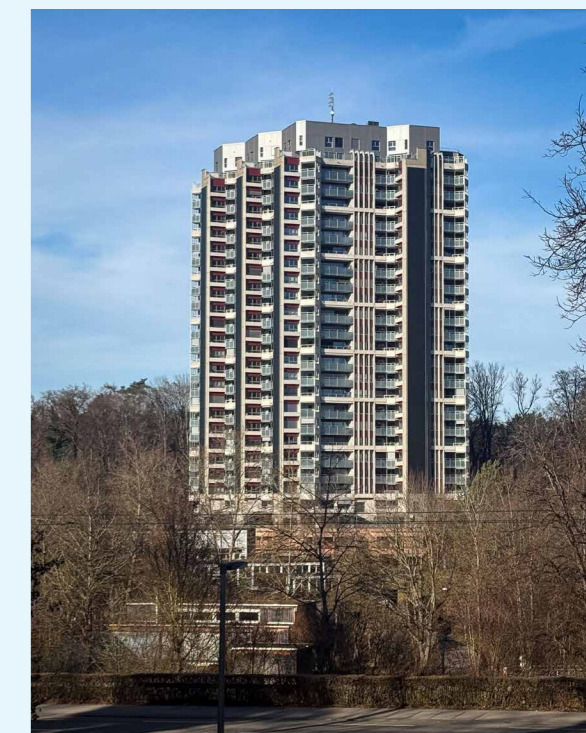
«In 2 Tagen 22 Zimmer umgezogen, eine grosse Herausforderung.»

Es entstand ein minutiöser Plan. Teams wurden gebildet: für den Abbau der bestehenden Zimmer und Wohnungen der bisherigen Aussenwohngruppen, für den Aufbau der Möbel in den neuen Wohnungen und für den Transport der komplett neuen Zimmermöblierungen. Unterstützt wurden wir glücklicherweise auch von verschiedenen Lieferanten, die halfen, diese beachtliche Materialschlacht zu bewältigen. Innerhalb von zwei Tagen zügelten, montierten und installierten die Umzugshelfer:innen insgesamt 22 Bewohner:innenzimmer sowie je sechs Küchen und Wohnzimmer. Dazu kamen 94 neue Stühle, zahlreiche Matratzen, eine komplette IT-Infrastruktur und ein voll ausgestatteter Materialraum für die Hauswirtschaft – all das fand seinen Platz in einer der sieben neuen Wohnungen.

Dank grossem Einsatz, sorgfältiger Vorarbeit, durchdachter Planung und einer hervorragenden Zusammenarbeit war bereits wenige Tage später kaum mehr etwas vom anfänglichen Chaos zu sehen. Verantwortlich für diesen rundum gelungenen Ablauf waren das gesamte

Team des Haus C sowie die Hauswirtschaft und die Hauswartung. Und währenddem ein Teil des Teams mitten im Umzugsgeschehen steckte, sorgten andere dafür, dass der ordentliche Wochenablauf mit den Bewohnenden weiterhin zuverlässig lief und allen Beteiligten den Rücken freihielt. Das war nicht nur beeindruckend – das war schlicht grandios.

Jan Lobsiger, Bereichsleiter Haus C



# Atelier Le Beizli 68



## Willkommen im «Le Beizli 68»

Es ist der 13. Juni, draussen ist es sommerlich warm und die «Le-Beizli68»-Fahne weht im lauen Sommerwind. Das Eis, das wir für den Eiskaffee bereitgestellt haben, steht bereits in einem Zentimeter Wasser. Die Flyer sind verteilt, die Kuchen gebacken und das Team steht bereit. Auf den Tischen stehen Blumen, jeweils ein bunter Stein mit Tischnummer und unsere Menükarten mit Mandalas, die wir im Atelier ausgemalt haben. Die Servietten sind handbedruckt und liegen jeweils neben einem Stück Kuchen auf den Tellern, die bei der Theke unter dem Glas stehen. Wir sind gut vorbereitet, trotzdem steigt bei uns langsam die Nervosität. Alle waschen sich noch einmal die Hände und nehmen ihr kleines Tablett in die Hände. Dann, um Punkt 14:00 Uhr, geht's los. Viele Bewohner:innen des Acherlis sitzen an einem der Tische und warten darauf, bedient zu werden. Der Anfang ist etwas chaotisch und vor Aufregung werden Bestellungen

verwechselt oder vergessen. Zum Glück ist unsere Kundschaft geduldig mit dem Team und mit der Zeit wird es einfacher und die Nervosität schwindet allmählich. Alle arbeiten gut zusammen und bald sind alle Gäste bedient. Aufatmen kann das Team nur kurz, denn schon müssen die ersten Teller abgeräumt und die Tische geputzt werden. Schon tauchen die nächsten Gäste auf, die meisten davon wohnen oder arbeiten im Acherli, jedoch sind auch wenige Leute aus dem Quartier gekommen, um sich unser neues Beizli anzuschauen. Das freut unser Team besonders. Zwei Stunden sind eine lange Zeit für unser Team, um wachsam zu bleiben, viel auf den Beinen zu sein und sich alle Bestellungen zu merken. Beim Abrechnen helfen wir Agog:innen mit, sonst halten wir uns möglichst raus. Dazwischen will jemand aufhören, dann halten aber doch alle bis zum Schluss durch. Umso grösser ist der Stolz, als wir um 16:00 unsere Tische abräumen, die Kaffeemaschine ausschalten und abrechnen. Das Team hatte sich viel Trinkgeld verdient und, was noch viel wichtiger und schöner ist, viele schöne Komplimente und Rückmeldungen bekommen.

Was als dreimonatiges Projekt gedacht war, ein Pop-up für im Sommer, läuft nun, auf Wunsch unserer Atelierteilnehmenden, schon seit über sechs Monaten. Mit viel Freude, Engagement und Sorgfalt bereiten wir am Freitag in den geraden Kalenderwochen unser Beizli vor. Wir erleben immer wieder ein schönes Gemeinschaftsgefühl und haben viel Spass zusammen, auch mit unseren Gästen – wenn Sie also das nächste Mal unsere «LeBeizli68»-Fahne sehen, dann kommen Sie herein!

Anina Gerber, Mitarbeiterin Atelier



# Gastronomie

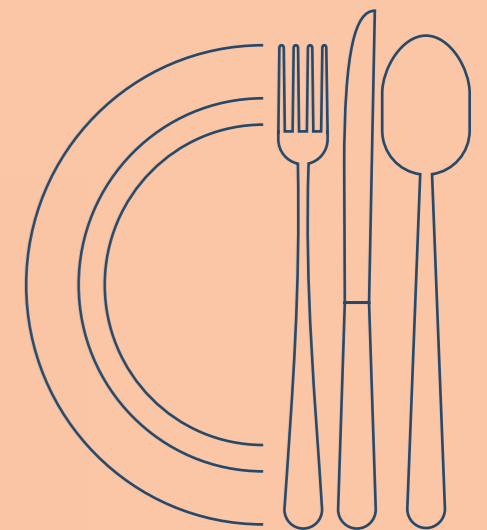
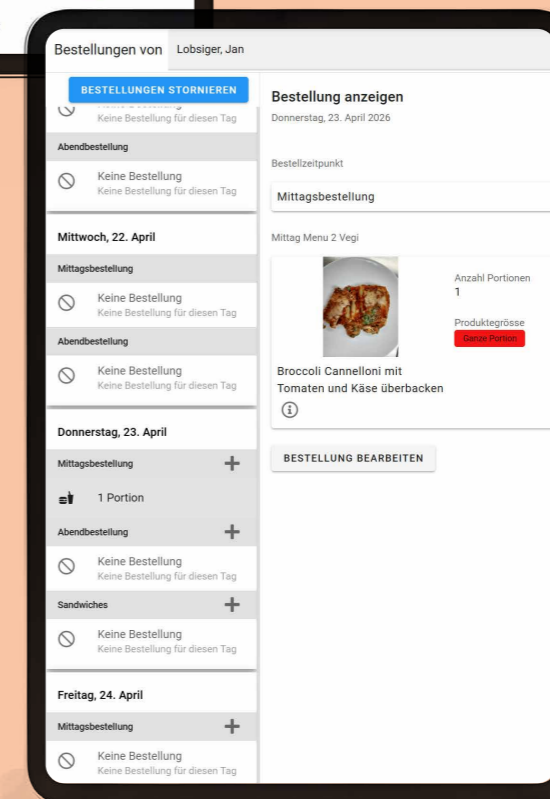
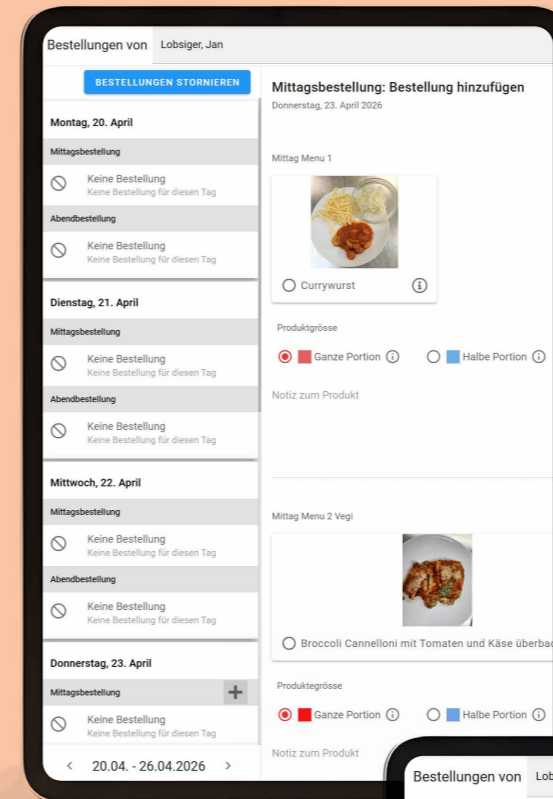
## Einführung digitaler Menüplan und Menübestellung

Am Anfang stand der Wunsch, dass auch die Acherli-Küche den Menüplan sowie die Menüanmeldung digital abwickeln kann. Die Menüs sollten im Bestellsystem zudem visuell dargestellt werden. Zudem war klar, dass wir unsere Menüs selbst fotografieren und keine externe Foto-datenbank nutzen möchten. Bereits in der Evaluationsphase wurde deutlich, dass wir dieses Projekt gemeinsam mit der Firma Retis umsetzen wollen. Markus Wisler, Geschäftsführer der Firma Retis, installierte die Programme und führte uns in deren Anwendung ein. Das Tool SmartMenu ermöglicht uns, die Menükomponenten auf einfache Weise digital zu hinterlegen. Mithilfe einer Suchmaske können Menüs flexibel zusammengestellt oder ein Menü mehrfach mit unterschiedlichen Komponenten kombiniert werden. Dadurch lassen sich hunderte von Menüs erfassen und bei der Menüplanung unkompliziert in die entsprechende Planvorlage einsetzen.

Nach der zeitintensiven Erfassung der Datenbank konnten wir am 13. Mai 2024 unseren ersten Menüplan den Bewohnenden und Gästen übergeben. Das Menübestellsystem SmartMeals wurde im Januar 2025 lanciert. Ab diesem Zeitpunkt konnten unsere Bewohnenden mit Unterstützung der Betreuenden ihre ersten digitalen Menübestellungen aufgeben.

## Warum eine digitale Menübestellung?

In unserem Menüplan können wir unsere Menüs mit eigenen Fotos illustrieren und so kann der Kunde sein Menü auch visuell auswählen. Mit SmartMeals (Bestelltool) wurde die Fehlerquelle minimiert, da vorher alle Bestellungen von Hand eingegeben werden mussten. Die Akzeptanz der digitalen Menübestellung ist sehr gross und stösst auf Begeisterung. Jetzt können Bewohnende ihre Bestellung via Tablet oder Smartphone selbst aufgeben, verändern oder löschen. In SmartMeals können bei jeder erfassten Person Informationen zu Allergien, Ernährungsform, Abneigungen usw. hinterlegt werden, was für den Kunden wie auch für die Küche eine Erleichterung ist.

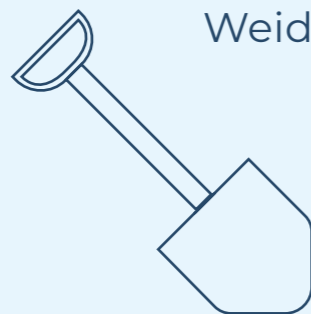


«Durchschnittlich 160 Menüs pro Tag produziert.»

# Hauswartung



Das Jahr 2025 stand unter dem Motto Sanierung der Dachterrasse. Zusammen mit dem Architektenteam von Arcollage AG (vormals ReinhardPartner), der Baukommission und dem Tagesatelier-Team wurde in angeregter Diskussion die Gestaltung und Nutzung für die Zukunft festgelegt. Die grosse Fläche sollte genutzt werden können, jedoch keinen direkten Zugang zu den angrenzenden Bewohnenzimmern in den Häusern B und C haben. Wir sprachen von aktiven und inaktiven Zonen. So entstand unter anderem im aktiven Bereich eine Verweilzone mit Bestuhlung und Sonnenschutzsegel. Die Idee, ein Weidenhaus zusammen mit den Bewohnenden zu bauen, konnten wir mit einer tollen Metallkonstruktion umsetzen und dieses ist nun unser «Vogelnest». Bewohnende vom Tagesatelier werden dieses nun nach und nach mit Weidenästen einflechten.



«180 Tonnen Erdmasse ausgehoben.»

Geplant war eine Grünfläche ohne Rasen, aber bepflanzt mit Gräsern und Sträuchern, so dass die Biodiversität gegeben ist. Dabei wurde jedoch auch Freiraum gelassen, damit das Tagesatelier selbst noch Blumen anpflanzen kann, um dem Projekt Le Beizli 68 den Blumenschmuck zu liefern.

An die aktuellen gesetzlichen Vorgaben mussten Dämmung, Feuertreppe und Geländer angepasst werden, wobei die Feuertreppe durch einen alltagstauglichen Treppenaufgang ersetzt wurde. So können die beiden Ateliers zukünftig ihre Aussenangebote vom Räber-Egge zur Dachterrasse und umgekehrt in kurzer Distanz bequem erreichen.

Schweren Herzens mussten wir uns von unserer Boulebahn trennen, um die Versickerungsvorgaben umzusetzen. So steht an deren Stelle nun die Sickergrube mit ihrem vorschriftsgemässen Maschendrahtzaun.

Unsere Nachbarschaft an der Murtenstrasse wurde vorgängig mit Flyern und Kaffeegutscheinen auf den Baulärm aufmerksam gemacht.

Da der Start des Projekts das Abtragen der ersten Humusschicht auf der Terrasse erforderte, trug auch die Band-Genossenschaft wesentlich zum Gelingen bei. Indem sie uns die ihr zustehenden Parkplätze immer wieder zur Verfügung stellte, ermöglichte sie das Zwischenlagern der

grossen mobilen Greifer, der Mulden sowie der 100 Paletten Terrassensteine.

Das Wetter war uns zu Beginn nicht gut gesinnt und machte es dem Park- & Garten-Team der Heilsarmee Buchseegut unmöglich, den Humus wie geplant abzusaugen. Durch den Regen wurde der Humus zu schwer, so dass rasch klar wurde, dass der grosse Sauger dem Bagger mit dem grossen Greifer weichen musste, um die rund 180 Tonnen Material vom Dach zu entfernen. Dadurch geriet der Zeitplan etwas durcheinander.

Doch dank unserer zuverlässigen Partner ist aus unserer Terrasse eine Wohlfühloase zum Verweilen geworden, und wir freuen uns darauf, allen voran das Tagesatelier-Team, diese im Frühling zu beleben.

Claude Grossen, Hauswart



# Kennzahlen

## Personal (ohne temporär unterjährig Angestellte)

Mitarbeitende Bestand 31.12.	2025	2024
Frauen	53	49
Männer	27	23
Total	80	72

## Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten

Betreuung	38.0	34.1
Verwaltung, HW, TD	19.0	15.5
Total	57.0	49.6

## Dienstalter (ohne Prakt.)

Mitarbeitende Verwaltung	12.5	15.7
Mitarbeitende Hauswirtschaft	7.4	9.3
Mitarbeitende Betreuung	6.1	6.3

## Fluktuation

Ohne Prakt., Temporäre	9.9%	9.9%
Pensionierte u. Todesfälle	-	-

Anzahl Mitarbeitende im Verein Acherli

53



27



Anzahl Dauerbewohnende im Acherli

38



29



2025 2024

## IV-Massnahmen

### Mutationen inkl. Wohncoaching

Eintritte	20	15
Austritte	15	15

### IV-Massnahmen am 31.12.

Frauen IV-Massnahmen	5	3
Männer IV-Massnahmen	31	26

## Dauerbewohnende

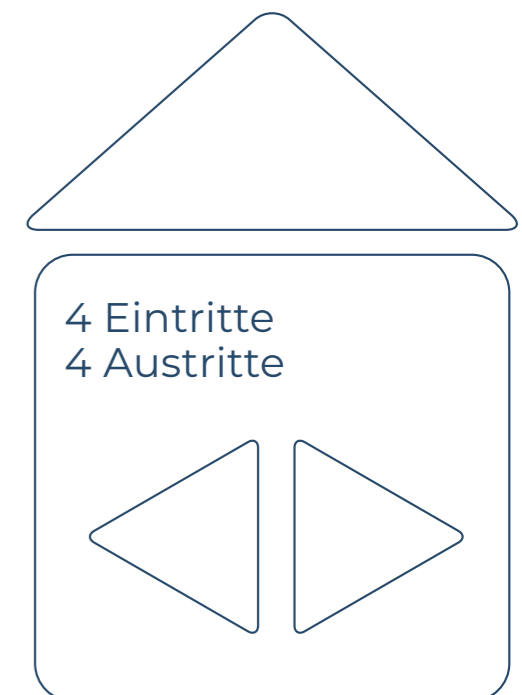
2025 2024

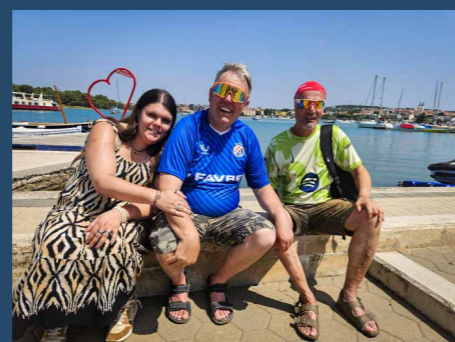
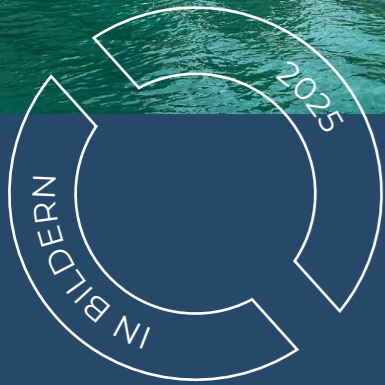
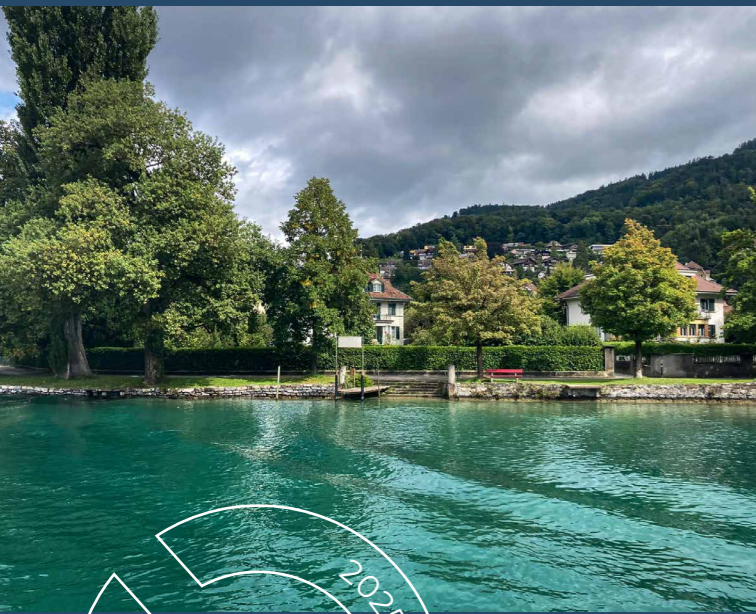
### Mutationen

Eintritte	4	5
Austritte	4	3

### Dauerbewohnende am 31.12.

Frauen Dauerbewohnende	29	30
Männer Dauerbewohnende	38	37





### Impressum

Inhalt © Verein Wohnheim Acherli

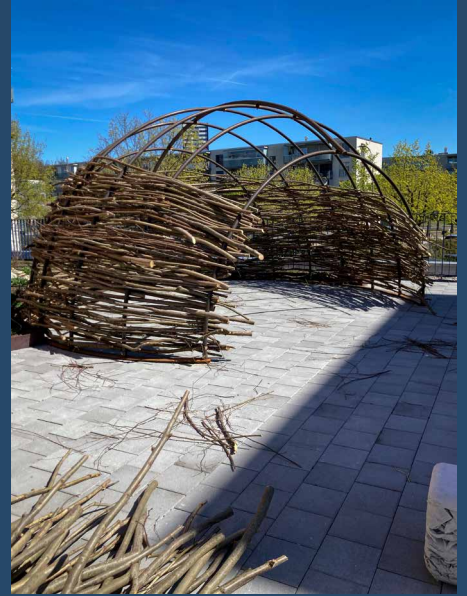
Bilder © Verein Wohnheim Acherli  
Bewohner:innen und  
Mitarbeiter:innen

Konzept und Gestaltung BAND Genossenschaft,  
Jan Ludewig,  
Grafiker in Ausbildung

Druck Rickli+Wyss AG

**Verein  
Wohnheim Acherli**

Waldmannstrasse 68  
3027 Bern  
acherli.ch



**Verein Wohnheim Acherli**